



Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe Oktober | November 2018

EINLADUNG

S. 12–15

Vorträge, Gesprächsabende und Workshops:
herzliche Einladung zu den Veranstaltungen
im neu eröffneten Martin-Niemöller-Haus



„Zu Tisch!“

*Die Basare der Dahlemer Gemeinde sind Publikumsmagnete –
ein Interview mit Koordinatorin Martina Mietzsch über das
Geheimnis dieses Erfolges S.4*



Angedacht	2
Interview mit Basarkoordinatorin Martina Mietzsch	4
Unsere Basare	7
Gemeinde & Leben	8
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	8
Kinderworkshop zum Buß- und Betttag	9
Krippenspielproben	9
Ehrensache: Die Gruppe Offene Kirche	10
Offene St.-Annen-Kirche	11
Neues von der Uganda-Projektpartnerschaft	11
Veranstaltungen im Martin-Niemöller-Haus	12
Ehrenamtliche gesucht fürs offene Martin-Niemöller-Haus	16
Musik in unserer Gemeinde	16
Aus Kirchenkreis und Landeskirche	18
Termine & Adressen	20
Freud & Leid	24
Besondere Gottesdienste	25
Gottesdienste	27
Adressen & Sprechzeiten	28



„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“ Francis Bacon

Wer sich bedankt, der antwortet damit immer auf etwas oder jemanden. In den einschlägigen Artikeln heißt es in der Regel, dass Dank die Antwort auf eine erfahrene Wohltat bzw. Hilfe ist. Doch danken geht noch darüber hinaus.

Wie wichtig das Danken seit jeher für Kulturen und Gesellschaften ist, lässt sich auch daran erkennen, dass es zur allgemeinen Höflichkeitsformel geworden ist, die auch in Bereichen verwendet wird, wo es eigentlich nicht um Unterstützung, sondern schlicht um Austausch von Waren oder Dienstleistungen geht: „Bitte sehr!“ – „Danke schön!“ Das ist selbstverständlich für das alltägliche Leben – oder sollte es jedenfalls sein. Im Grunde müsste ich mich bei der Verkäuferin nicht bedanken. Schließlich bekommt sie ja Geld dafür, dass sie mir die gewünschte Ware verkauft. Und doch empfinden es viele Menschen als wichtig, an diesen Umgangsformen festzuhalten und sie an die eigenen Kinder weiterzugeben. Höflichkeit ist keine leere Floskel, sondern sie stärkt



Pfarrer Oliver Dekara



die Gemeinschaft und erhöht unser Sicherheitsgefühl, weil wir damit signalisieren, dass wir uns auch jenseits der geschäftlich geregelten Begegnung als Mitmenschen grundsätzlich wohlgesonnen sind. Für mich ist das ein wichtiges Beispiel dafür, dass das Dankbarkeit eine Lebenshaltung ist, die generell für unser Leben eine positive Bedeutung hat.

Die biblische Tradition hat von Anfang an diesen weiten Begriff des Dankens auf die Beziehung zu Gott angewendet. Israel hat sich sowohl im Alltag als auch in den Gottesdiensten mit Dank und Lobpreis (das Verb „jdh“ bedeutet: danken, loben, preisen) an Gott gewendet. Dabei sind nicht nur die freudigen Anlässe benannt worden, sondern die Gemeinde hat durchaus versucht, auch die schwierigen Lebenssituationen miteinzubeziehen (z. B. Psalm 106).

Ich bin weit davon entfernt, Leid und Not schönzureden oder – wie es auch in manchem biblischen Text geschieht – als erzieherische Maßnahme einzuordnen. Aber wenn ich mir klar mache, dass der Wortstamm von „danken“ ursprünglich von „denken“ kommt, dann gibt es schon diese Dimension, alle Momente meines Lebens zu bedenken und zumindest im Erinnern zusammenzuhalten. Ich bin zu dem geworden, der ich heute bin durch all die Jahre hindurch und mit den Erfahrungen dieser Zeit. Ich kann rückblickend nicht alles erklären oder verstehen, ich sehe auch auf manches, was ich vielleicht ungeschehen machen möchte, aber das geht nicht. Und wahrscheinlich sind genau diese Momente die wichtigsten in meiner Beziehung zu Gott, weil ich genau da am stärksten von seiner Liebe und Barmherzigkeit lebe.

So gesehen freue ich mich, dass wir am 7. Oktober mit Gottesdiensten und dem Gemeindefest unseren Dank und die Freude feiern für all das Gute und Lebenswichtige, das uns Gott auch im zurückliegenden Jahr geschenkt hat. Aber die Tatsache, dass dieser Gemeindebrief auch das Reformationsfest, den Buß- und Betttag und den Ewigkeitssonntag umfasst, erinnert mich daran, dass Dankbarkeit als Grundhaltung des Glaubens versucht, alle Aspekte des Lebens miteinzubeziehen: das Schöne, den Kampf, die Schuld, ja sogar den Tod.

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**



Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Förderverein

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03

BIC: PBNKDEFF

Flüchtlingshilfe

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Migration und Integration

Freundeskreis Kirchenmusik

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG

IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03

BIC: GENODEF1EK1

Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG

IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54

BIC: GENODEF1EK1

Medizin Hilft e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE93 4306 0967 1190 4072 00

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Medizinische Flüchtlingsarbeit



„Die ersten Besucher warten eine Stunde vor Türöffnung vorm Gemeindehaus“ – Interview mit Basarleiterin Martina Mietzsch

► *Seit 18 Jahren organisieren Sie die Kindersachen-Basare in der Gemeinde. Was hat sich verändert?*

Wir sind professioneller geworden, haben auch zeitweise das Internet eingesetzt für Anmeldungen. Obwohl wir mittlerweile wieder dazu übergegangen sind, die Anmeldungen für die Basare persönlich entgegen zu nehmen. Denn es gab zu viele Beschimpfungen online. Einige Leute regten sich auf, weil sie keinen Tisch mehr erhalten hatten. Sie beschwerten sich dann an höherer Stelle. Jetzt muss man wieder pünktlich an dem Tag zu der Uhrzeit, die im Gemeindeblatt veröffentlicht ist, zur Anmeldung gehen.

► *Der absolute Publikumsrenner sind die Rund-ums-Kind-Basare nach dem Kaufhausmodell. Wie funktioniert das?*

Die Teilnehmerzahl auf Seiten der Verkäufer ist auf hundert begrenzt, nur sie dürfen Sachen einreichen. Diese Anbieter geben ihre Sachen am Donnerstagabend beziehungsweise Freitagmor-



Martina Mietzsch, seit 18 Jahren ehrenamtliche Leiterin der Basare „Rund ums Kind“ der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem. Sie hat drei Kinder.

gen vor dem Basarwochenende im Gemeindesaal ab, wo sie von meinem Team nach Größen sortiert und ausgezeichnet werden. Die Verkäufer bestimmen den Preis selbst, gehandelt wird nicht – es gibt nur Festpreise. Bezahlt wird am Basartag an Kassen, an denen Freiwillige sitzen. Die unverkauften Teile werden zurück in die Kisten der hundert Verkäufer sortiert. Ausgezahlt wird anhand der einbehaltenen Etiketten. 85 Prozent der Einnahmen gehen an die Teilnehmer, 15 Prozent behält die Gemeinde.

► *Gibt es Vorzugsrechte?*

Ja, die Helfer und die Angehörigen von Kita-Kindern aus unseren Gemeinde-Kitas können Nummern bekommen. Würden wir die Helfer nicht bevorzugen, hätten wir nicht so viele.

► *Um wie viel Geld geht es bei dem Kaufhausmodell?*

Die Umsätze liegen zwischen 14.000 und 16.000 Euro pro Basar – das ganze findet dreimal im Jahr statt. Für die Gemeinde bleiben jedes Mal etwa 2.000 Euro übrig. Beim Tischverkauf, wo jeder seine Sachen selbst anbietet und auch gehandelt wird, kostet jeder Tisch zehn Euro. Bei 55 Tischen kommen 550 Euro zusammen.

► *Das Kaufhausmodell scheint komplizierter.*

Es bedeutet viel mehr Arbeit, wir sind 30 Helfer an dem Wochenende. Ich bin bestimmt 40 Stunden in der Gemeinde an Basarwochenenden. Ich bräuchte nur noch ein Bett dort. Wir sortieren ja alles hübsch



Wartende vor dem Gemeindehaus Thielallee vor Öffnung eines Basares



Rund-ums-Kind-Basar im Großen Saal Thielallee vor dem Besucheransturm



Packen gemeinsam an: die Ehrenamtlichen des Basarteams

nach Größen – auch wenn es fünf Minuten nach Öffnung der Türen dann so aussieht, als hätten wir alles nur auf die Tische geschmissen. Die ersten Besucher warten schon eine Stunde vor Türöffnung vorm Gemeindehaus. Sie stehen in Zweierreihen bis zur Ampel vorm Gemeindehaus. Sie organisieren sich, bringen Freundinnen mit, steuern gezielt Tische an.

► **Das Gedränge ist enorm.**

Der Saal im Gemeindehaus ist so proppenvoll, dass wir überlegt haben, zeitweise niemanden mehr hineinzulassen. Manchmal steige ich auf die Empore und schaue in den Saal. Wenn irgendwo noch Parkett zu sehen ist, denke ich: Heute ist es aber leer.

► **Gibt es manchmal Streit um Waren?**

Ja. Zwei Frauen haben sich zum Beispiel um einen Kinderwagen gestritten. Die eine ging mit dem Preisschild zur Kasse, die andere mit dem Wagen. Ein fremder Mann hat dann eine Münze geworfen, um die Sache zu entscheiden. Was ärgerlich ist: Manchmal wurde doch etwas geklaut, wie wir dann hinterher feststellen. Wie in einem normalen Kaufhaus auch.

► **Haben Sie Security im Saal?**

Wir sind unsere eigene Security. Wir haben mittlerweile nur noch einen Eingang geöffnet, haben immer einen Helfer an der Tür stehen, der die Besucher einzeln rauslässt und schaut, ob irgendwo etwas zu sehen ist. Manche Sachen werden ja nicht absichtlich gestohlen – manche Besucher haben einfach im Kinderwagen schon Sachen gebunkert. Da muss kein böser Wille dabei sein. Die meisten Helfer an den Kassen rechnen beim Kaufhausmodell übrigens die Summen im Kopf aus. Sie sind immer zu zweit, ich bringe ihnen Apfelschorle und Kuchen. Sie sind nach anderthalb Stunden völlig fertig. Die Tischbasare sind deutlich entspannter.

► **Wie viel kaufen die Besucher?**

Sie kommen mit großen Ikea-Tüten. Ihre Einkäufe summieren sich bei manchen auf 250 Euro. Dabei kostet ein Pulli 2,50 Euro, ein T-Shirt einen Euro. Viele Familien kleiden alle ihre Kinder für die kommende Saison ein – sie haben unsere Basare fest eingeplant. Die Leute kommen aus anderen Stadtteilen,

Fortsetzung auf S. 6



Fortsetzung von S. 5:

sogar aus Brandenburg. Die Mütter sind die Sammler und die Jäger. Sie sind total im Stress. Eine Mutter sah ich mal weinend zwischen den Anorak-Ständern sitzen. Manchmal sehen sie gar nicht, wenn ihre kleinen Kinder verschwinden. Wir horten übrigens eine Vielzahl von Kleiderständen in den Kellern der Gemeinde.

► *Was ist der christliche Ansatz bei den Basaren?*

Die Gemeinde kann die Einnahmen in die Jugendarbeit fließen lassen. Ein Teil der Stelle für die Jugendarbeit wird dadurch finanziert, Gruppenfahrten und so weiter. Wir sind eine große Frauengruppe, die ohne die Basare vielleicht nicht den Schritt in die Gemeinde gefunden hätten. Der Ansatz ist nicht theologisch, aber gemeinschaftlich. Für die Verkäufer ist der Basar eine Unterstützung zum Leben. Es sind bei weitem nicht alle wohlhabend.

► *Lehnen Sie Ware ab?*

Ja, wenn sie kaputt oder verdreckt ist.

► *Was ist das Teuerste, was das Kurioseste, das Sie je verkauft haben?*

Ein Kinderwagen für 400 Euro war mal dabei – und eine sprechende Toilette für Kinder. Die sagte „Fein gemacht!“ und „Toll!“ Offenbar hat sie dem Kind aber nicht gefallen. Sie wirkte unbenutzt. Beim Auspacken machte ich Witze darüber und drückte ständig drauf – bis eine Helferin sagte: „Die ist von mir.“ Das war mir arg peinlich. Man lernt, sich nicht mehr zu jedem hässlichen Pullover zu äußern.

► *Welche Stände laufen am besten?*

Die mit gut erhaltenen Sachen in Babygrößen bis zum Alter von sechs Jahren. Hochwertige Sachen gehen gut, aber auch H&M, Zara, Esprit, Petit Bateau und Name It. Ich habe meiner Tochter mal ein Samtkleid von Burlington gekauft.

► *Welchen Fehler sollte man als Basarbesucher nicht machen?*

Manche trauen sich nicht, nach dem Preis zu fragen, weil sie Angst haben, dass es zu teuer wird. Daher empfehle ich den Händlern, offensiv die Preise anzusprechen.

► *Sie wollen die Organisation bald abgeben?*

Ich werde dieses Jahr noch machen aber ab nächstem Jahr die Leitung abgeben. Nach 18 Jahren ist jetzt jemand anderes dran. Es sind so viele Aufgaben. Vor 18 Jahren war ich beim allerersten Kaufhausbasar in der Gemeinde dabei und habe damals für einen Kindermantel, der 20 Mark kosten sollte, eine Stunde an der Kasse angestanden. Es gab nur eine Kasse. Ich habe mich sofort in die Freiwilligenliste eintragen lassen.

Das Interview führte **Ulrich Wangemann**

► *Ausführliche und aktuelle Informationen zu unseren Trödel-, Bücher-, Advents- und Rund-ums-Kind-Basaren finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter der Rubrik Basare.*



Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“

Bücherbasar

Spendenannahme

Die Annahmeterminale für gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel-, Bücher- und Adventsbasare sind: **Mittwochs zwischen 17.00 und 19.00 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus** (Eingang Königin-Luise-Str.): **26.9./10.10./24.10./7.11./21.11./5.12./19.12.2018.**

Während wir reichlich Bücherspenden bekommen und uns immer über gute Trödelware freuen, sind wir besonders an sämtlichen Arten von Tonträgern (Schellack, LPs, Singles, Kassetten und DVDs) interessiert. Wir nehmen auch gerne funktionierende Kleingeräte (Toaster, Radios, Tuner etc.) an.



Musik-Stand auf dem Bücherbasar

Unsere Basare

im Großen Saal Thielallee 1+3

Tisch-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 6. Oktober 2018, 10.00–13.00 Uhr

Die Vermietung der Tische erfolgt im Foyer des Gemeindesaales (Zugang über die Königin-Luise-Str.) am Freitag, dem 28.9., um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung per E-Mail ist nicht möglich. Die Tischmiete in Höhe von 10,- Euro ist bei Anmietung bar zu entrichten, ein selbstgebackener Kuchen ist am Verkaufstag im Basarcafé abzugeben.

Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“ Sportartikel, Spielzeug & Medien für Kinder

Sonnabend, 17. November 2018, 10.00–13.00 Uhr

Sonntag, 18. November 2018, 11.00–13.00 Uhr

Die Teilnehmernummern für Verkäufer sind vorrangig für die Familien unserer Gemeindegita-Kinder reserviert. Ein Eintrag auf die Warteliste für Jedermann/-frau ist möglich ab 5.11.2018, 8 Uhr, ausschließlich per E-Mail an babybasar@kg-dahlem.de.

Trödelbasar

Sonnabend, 24. November 2018, 10.00–15.00 Uhr

Tischmiete: 7,50 Euro zzgl. eines Kuchens. Anmeldung bitte ab 7.11.2018 per E-Mail an: troedel@kg-dahlem.de.

Adventsbasar

Sonnabend, 8. Dezember 2018, 10.00–17.00 Uhr

Stände mit Strick- & Stickwaren, Büchern & Schmuck, Marmeladen & Edeltrödel, Weihnachtsschmuck & Tischdecken, Spielzeug, Weihnachtskarten & Kerzen, Keksen, Eine-Welt-Waren, Adventscafé mit Kuchenbuffet, Kaffee & Tee. Wir bitten herzlich um Kuchenspenden.



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR, das Leitungsgremium unserer Gemeinde, trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeinde zu beraten und zu entscheiden. Einige wichtige Ergebnisse der Beratungen sind im Folgenden aufgeführt.

Mit André Becht diskutierte der GKR den Zwischenbericht zu dem vom Deutschen Hilfswerk und unserem Förderverein finanzierten Projekt zur Unterstützung der Arbeit mit Geflüchteten und für ein vielfältiges, offenes und respektvolles gesellschaftliches Miteinander. In der kurzen Zeit seit Projektbeginn im April 2017 hat sich die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Akteuren verstetigt und verbreitert. Veranstaltungen zu Themen wie Zivilcourage, Antirassismus oder Interkulturalität haben stattgefunden oder werden geplant. Vom weiterhin beeindruckend großen und kontinuierlichen ehrenamtlichen Engagement konnte auch Veronica Grossmann für das Flüchtlings-Café und den Deutschunterricht berichten. An der prinzipiellen Unterstützung des Kirchenasyls hält der GKR fest, trotz des staatlicherseits restriktiveren Umgangs damit. Zum Beispiel kann in bestimmten Fällen die Überstellungsfrist nach der Dublin III-Regelung für Personen im Kirchenasyl von sechs auf 18 Monate verlängert werden. Unsere Gemeinde ist mit dem Kirchenasyl in der Vergangenheit verantwortlich umgegangen und wird das auch zukünftig tun.

Mit der Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen im Gemeindehaus Thielallee hat der GKR den Architekten Paul Ziegert beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf 160.000,- Euro brutto inklusive einer Zulage von 10% für Unvorhergesehenes. Der GKR beantragt einen Zuschuss aus kreiskirchlichen Baumitteln und wird zudem um Spenden für diese leider notwendigen Maßnahmen zur Erfüllung der behördlichen Brandschutzauflagen werben. Wir hoffen, so unsere Baurücklage nicht zu stark beanspruchen zu müssen.

Angestoßen durch den notwendigen Wechsel der Druckerei hat der Öffentlichkeitsausschuss des GKR sich mit dem zukünftigen Format, der Erscheinungsweise und dem Druck des Gemeindeblattes befasst. Im Ergebnis hat der GKR vereinbart, dass das Blatt weiterhin 5 Mal im Jahr erscheint, aber ab Beginn des Kirchenjahres 2018/19 im Format DIN A5 und in bunt. Angebote

*Brandschutzmaßnahmen
Zuschüsse & Spenden*

GKR

**Arbeit mit Geflüchteten
Kirchenasyl**

Gemeindebrief

*HU Forschungs-
projekt*

unterschiedlicher Druckereien wurden eingeholt. Die Kosten können insgesamt erheblich gesenkt werden. Für die Verteilung des Blattes im Gemeindegebiet werden immer wieder Verteilerinnen und Verteiler gesucht. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro, wenn Sie dazu Lust haben.

Für die Einrichtung der Büroräume im Martin-Niemöller-Haus hat die Gemeinde gebrauchte, sehr gut erhaltene Büromöbel von der Diakonie Deutschland und vom Konsistorium der Landeskirche erhalten. Dafür sagen wir herzlich: Danke!

Die Sommer-Lese- und Musikreihe Bibel & Bach hat mit der alttestamentlichen Lesung aus dem Buch Jesaja und der Orgelmusik J.S. Bachs wieder sehr viel Freude gemacht. Die Kirchenmusik dankt für die Kollekte in Höhe von 5488,- Euro.

In einer Pressemitteilung vom 14.08.2018 teilt der Regierende Bürgermeister mit, dass u.a. die Gräber von Elisabeth Schieffmann und Helmut Gollwitzer als Ehrengräber anerkannt werden sollen. Die entsprechende Vorlage wird nun dem Rat der Bürgermeister zur Stellungnahme unterbreitet.

Ein Forschungsprojekt der Humboldt-Universität zum Fledermausvorkommen in Berlin stellt neben anderen Dorfkirchen in Berlin auch im Turm der St.-Annen-Kirche Aufzeichnungsgeräte auf. Das unterstützt der GKR gern und erinnert daran, dass wir unsere Kirchen, unseren Friedhof und die weiteren Grünflächen so gestalten wollen, dass Tier- und Pflanzenarten hier einen vielfältigen Lebensraum finden.

Katja von Damaros, GKR-Vorsitzende

Buß- und Bettag, Mittwoch, 21. November 2018, 9.00 – 16.30 Uhr
Gemeindehaus Thielallee und St.-Annen-Kirche

Kinderworkshop und Familien- gottesdienst zum Buß- und Bettag

Wie jedes Jahr ist der Buß- und Bettag für evangelische Schülerinnen und Schüler schulfrei. Wir bieten deshalb wieder unseren Workshop für Kinder im Grundschulalter an. In verschiedenen Altersgruppen werden wir eine biblische Geschichte entdecken, spielen, basteln, singen und am Ende gemeinsam Gottesdienst feiern.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Der Workshop dauert von 9 bis 15 Uhr, für ein Mittagessen ist gesorgt. Der Tag schließt um 15 Uhr mit einem großen Familiengottesdienst in der St.-Annen-Kirche, zu dem die Familien und die ganze Gemeinde herzlich eingeladen sind.

Die Anmeldung für den Projekttag ist ausschließlich durch die Eltern ab Beginn der Anmeldefrist möglich. Bitte senden Sie hierzu eine E-Mail an projekttag@kg-dahlem.de. Die Anmeldefrist beginnt am Mittwoch, den 7.11.2018, 7.00 Uhr und endet am 20.11. Da die Teilnehmerzahl auf 80 Kinder begrenzt ist, werden die Plätze in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen vergeben. Bitte geben Sie Folgendes an: Name, Vorname, Klasse, Schule, Allergien, Notfallnummer.

Ein Tag mit bis zu 80 Kindern: Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung! Wer hat Lust uns thematisch, organisatorisch oder in der Küche zu unterstützen? Es gibt keine Voraussetzung außer Spaß an der Teamarbeit. Ein erstes **Vorbereitungstreffen** findet am **Dienstag, den 9.10., um 18.30 Uhr in der St.-Annen-Kirche** statt.

Für Rückfragen können Sie sich gerne bei unserer Kinder- und Jugendmitarbeiterin Mandy Planitzer unter mandy.planitzer@kg-dahlem.de melden. Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage. Wir freuen uns auf Sie und natürlich auf euch Kinder! Herzlich grüßen, auch im Namen des Vorbereitungsteams,

Vikarin **Rebekka Wackler** und
Mandy Planitzer (Kinder- und Jugendmitarbeiterin)



Kleine Schauspieler/innen für die Heiligabend-Krippenspiele gesucht

Du hast Spaß am Verkleiden? Und stehst gern auf der Bühne mit anderen Kindern? Du bist zwischen sechs und zwölf Jahren alt und hast Zeit, um bei allen Proben dabei zu sein? Dann bist du beim Krippenspiel genau richtig! Auch in diesem Jahr wird es an Heiligabend wieder zwei verschiedene Aufführungen in der Jesus-Christus-Kirche geben.

Die erste Aufführung beginnt um 14.00 Uhr, die zweite Aufführung findet um 16.00 Uhr statt. Für beide Krippenspiele liegen die **Probentermine an den Adventssonntagen** (2., 9., 16., 23.12., jeweils von 12.30 bis 14.30 Uhr) und finden in der Jesus-Christus-Kirche und im Gemeindesaal Faradayweg 13 statt. Am 23.12. ist die Generalprobe (Krippenspiel 1: 12.30–15.00 Uhr; Krippenspiel 2: 15.00–17.30 Uhr).

Da wir dieses Jahr einen Sonntag weniger haben, ist es besonders wichtig, dass du an allen Terminen kommen kannst. Überlege dir mit deinen Eltern, bei welcher Aufführung du gerne mitmachen möchtest.

Die erste **Vorbereitung für die beiden Krippenspiele findet am Sonntag, den 25.11. statt** (12.30–14.30 Uhr), wo wir die Rollen einteilen und ihr das Krippenspiel kennenlernen.

Fragen zu den Proben per E-Mail an Mandy Planitzer (mandy.planitzer@kg-dahlem.de). Wir freuen uns auf euch!

Jugendmitarbeiterin **Mandy Planitzer**
und Vikarin **Rebekka Wackler**



Ehrensache: Die Gruppe Offene Kirche

Wer am Wochenende an der St.-Annen-Kirche vorbeikommt, sieht es sofort: Das einladende Schild mit dem Hinweis zur offenen Kirche. Seit 1990 kümmert sich ein Kreis von 20 Personen, initiiert von Maria Ruppel darum, die wunderschöne St.-Annen-Kirche am Wochenende jeweils von 11 bis 13 Uhr offen zu halten. Vorher hatten das sporadisch bereits Frau Karnatz und Frau Fischer übernommen. Zu dem Kreis zählt neben anderen Unterstützern auch Karl Tietze.

Um den Zusammenhalt zu stärken, gibt es jährlich zwei feste gemeinsame Aktivitäten. Neben dem Neujahrstreffen im Haus eines Mitglieds, bei dem die Aktivitäten rund um die offene Kirche diskutiert werden, gibt es im Mai einen gemeinsamen Ausflug zu Zielen, die einen Bezug zur Annenkirche aufweisen. Zuletzt nach Kaulsdorf, wo Heinrich Grüber 1934 eine Bekenntnisgemeinde aufbaute und zu einer wichtigen Person in der Auseinandersetzung mit den „Deutschen Christen“ und dem nationalsozialistischen Staat wurde.

Insgesamt besuchen ca. 3.000 Besucher im Jahr die offene Kirche, wobei besondere Begebenheiten in einem Buch festgehalten werden. Viele kommen wegen Martin Niemöller, der auch in den USA ein Name ist. „Unter Kindern besonders attraktiv ist die Suche nach dem Nikolaus im Schnitzaltar von 1510“, so Frau Ruppel. Sie kennt die Kirche schon aus den 60er Jahren, als der Schnitzaltar noch auf dem Altar stand. Das damals darüber befindliche Bild eines Salvator Mundi ist übrigens heute in der Domäne Dahlem, während die ergreifende Kreuzigungsszene von 1490, auf die wir heute blicken, ursprünglich in der zerstörten Kirche zum Grauen Kloster in Mitte zu Hause war.

Die Kirche lebt auch vom Dialog mit moderner Kunst, so der Kreuzigungsplastik von Bernhard Heiliger, die er ursprünglich für die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche entworfen hatte und die zunächst hoch umstritten war. Leicht übersehen wird das „Triptychon für Auschwitz“ der israelischen Künstlerin Doris Pollatschek, das für die Zeit der Bekennenden Kirche steht.

Die St.-Annen-Kirche hat übrigens erst seit 1913 ihren Namen, inspiriert von den Wandfresken der Anna Selbdritt aus dem 14. Jahrhundert.

Die Aufgabe der Gruppe Offene Kirche besteht zum einen darin, einfach dazusein und den Zugang für die Besichtigung, aber auch Einkehr und Besinnung zu ermöglichen – was angesichts der Logistik, den Schlüssel zu besorgen und die Alarmanlage aus- und wieder einzuschalten, bereits eine Herausforderung ist. Zum anderen werden Fragen zu den historischen, geistlichen und architektonischen Besonderheiten der Kirche beantwortet. Auf Wunsch gibt es auch Führungen. Neben Kirchenführern und Postkarten wird manchmal auch selbstgebackener Kuchen verkauft. Höhepunkt des Jahres ist der „Tag des offenen Denkmals“, an dem alle seit über zehn Jahren teilnehmen.

Es ist ein Glücksfall, wenn Orte mit einer solchen Aura begehbar gemacht werden – insofern bleibt mit Freude abzuwarten, wie die offene Kirche mit der geplanten Öffnung des Martin-Niemöller-Hauses korrespon-



Postkarte mit der alten Aufstellung des Schnitzaltars in der St.-Annen-Kirche

diert, einem gleichermaßen charismatischen Ort, der zwar über 500 Jahre jünger ist, aber auch eine ganz eigene Aura und eine hohe bauliche Qualität besitzt. Hierfür werden übrigens noch Freiwillige gesucht!

Das Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem soll parallel zur Offenen Kirche an den Wochenenden zwischen 11 und 13 Uhr sowie dienstags und donnerstags ebenfalls von 11 bis 13 Uhr offen gehalten werden (s. Seite 16). Interessierte melden sich bitte bei Arno Helwig oder Pfarrerin Cornelia Kulawik.



Maria Ruppel und Karl Tietze (Bild aus dem Buch *Dorfkirchen in Berlin und ihre Hüter* von Kara Huber, S.47, Foto: Wolfgang Reiher)

Tilo Gerlach
Ausschuss Ehrenamt

Neues von der Projektpartnerschaft mit Uganda

Seit 2014 besteht eine Partnerschaft zwischen unserer Kirchengemeinde und der ugandischen NGO „Peace and Development Foundation-Africa“ (PDF-A). Die Gemeinde unterstützt seit diesem Sommer zusammen mit Brot für die Welt ein auf zwei Jahre angelegtes Landwirtschafts-Projekt von PDF-A.

Laut dem ersten Bericht des lokalen Projektkoordinators Walter Black ist der neue landwirtschaftliche Ausbildungskurs in Anaka, im Norden Ugandas, erfolgreich angelaufen. Ziel des Kurses ist es, dass die Absolvent*innen dank der erlernten Techniken bei der Bewirtschaftung der Äcker ihrer Familien höhere Erträge erzielen. 19 Schüler*innen lernen derzeit für die Region moderne Anbaumethoden auf dem Gelände des Peace Centers von PDF-A. Der Kurs begann zunächst mit einer theoretischen Einführung. Für den Tomatenanbau wurden Schattenspender (sogenannte nursery beds) gebaut und aufgestellt. Derzeit haben die Bauern der Region mit geringem Regenfall zu kämpfen, was die landwirtschaftlichen Aktivitäten auch im Peace Center beeinträchtigt. Ein Kurs zur verantwortlichen Lebensführung mit 55 Teilnehmer*innen von hat unter Anleitung eines PDF-Trainers ebenfalls stattgefunden.

Im Gemeindebrief Februar/März berichteten wir von der Gründung des Arbeitskreises „Initiative Eine Welt“, der von von Kay-Uwe von Damaros koordiniert wird. In diesem Rahmen berichten wir gerne bei unserem nächsten Treffen Näheres zum Projekt. Wenn Sie Interesse an einem gemeinsamen Austausch haben, schreiben Sie uns eine Mail an: initiative.einewelt@kg-dahlem.de. Wir freuen uns über neue Gesichter!

Carola Forschner



Foto: Carola Forschner

Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Am Sonnabend und Sonntag 11.00 – 13.00 Uhr
Ausgenommen: 13./14. Oktober, 10./11. November
sonnabends 13.00 – 18.00 Uhr und
sonntags 11.00 – 18.00 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de



Veranstaltungen im neu eröffneten Martin-Niemöller-Haus

Pacelliallee 61, 14195 Berlin



MARTIN-NIEMÖLLER-HAUS
BERLIN-DAHLEM

Donnerstag, 4. Oktober 2018, 19.30 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Unser Ernährungsfußabdruck

Auftakt der Reihe „Ernährung und Frieden“ in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt

Brot für die Welt

Welche Auswirkung hat unsere Ernährung auf die Länder des globalen Südens und die Ressourcen unserer Erde? Was konsumiere ich, wieviel Land und Energie verbraucht mein Essen? Der „Ernährungsfußabdruck“ gibt darüber Aufschluss. Herzliche Einladung zur Einführungsveranstaltung mit Referentin Mareike Bethge (Brot für die Welt). Eintritt frei – Spenden erbeten. Die Veranstaltungen der Reihe werden jeweils verbunden mit einem gemeinsam zubereiteten Essen ab 18.00 Uhr. Für diesen Teil wird um verbindliche Anmeldung gebeten an: mnh@kg-dahlem.de.

Freitag, 12. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Informationsabend: Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext

Kennen Sie Situationen in denen Sie ungeduldig und wütend werden, weil z.B. ihr Gegenüber sich nicht an Absprachen hält, sehr fordernd ist oder Meinungen und Positionen einnimmt, die sie ärgern? Die Methode der Gewaltfreien Kommunikation nach Dr. Marshall Rosenberg zeigt Wege auf, wie eine Kultur des empathischen Miteinanders aussehen kann, die auf Wertschätzung und Gleichwertigkeit basiert: Wie kann ich respektvoll und empathisch reagieren, selbst wenn mein Gegenüber etwas tut oder sagt, mit dem ich nicht einverstanden bin? Wie kann ich in Konflikten auf eine Weise agieren, die wertschätzend und nicht verurteilend

ist? Janne Ellenberger ist erfahrene Trainerin für Gewaltfreie Kommunikation in der Friedens- und Begegnungsarbeit sowie als Heilpraktikerin tätig. Um Anmeldung für den Informationsabend wird bis zum 10. Oktober unter andre.becht@kg-dahlem.de gebeten.

Das Angebot, zu dem der Arbeitsbereich Migration und Diversität einlädt, richtet sich an Ehrenamtliche, die sich für Geflüchtete engagieren, steht aber allen Interessierten offen. Sie dient als Einführung und kann nur verschiedene Aspekte der Gewaltfreien Kommunikation anreißen. Bei entsprechender Nachfrage ist deshalb ein zweitägiger Workshop am 24./25. November im Martin-Niemöller-Haus geplant.

Dienstag, 16. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Herausforderung christlich-islamischer Dialog

VERANSTALTUNGSREIHE
Christlich-Islamischer Dialog

Eine Einführung in die Vielfalt der „islamischen Welten“ und zum christlich-islamischen Dialog mit Dr. Andreas Goetze, Landespfarrer für den interreligiösen Dialog in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO)

Das Verhältnis zu ihrer Religion ist bei Menschen mit muslimischen Wurzeln genauso bunt und vielfältig wie das in anderen Religionen und Weltanschauungen. Sie kommen aus den verschiedensten Ländern. Sie sind geprägt von Stadt oder Land, gehören unterschiedlichen Bildungsschichten an. Der Islam ist darüber hinaus konfessionell so vielfältig wie Judentum und Christentum. So sind ca. 74% Sunniten (ca. 3 Millionen), 12,7% Aleviten (ca. 500.000), 7,1% Schiiten, und ca. 1,7% gehören zur Ahmadiyya-Bewegung. „Den“ Islam gibt es so wenig, wie es „das“ Christentum gibt. In Deutschland zählt der Verfassungsschutz weniger als 0,5 % der Muslime zum radikalen salafistischen Milieu, sie

allerdings bestimmen zu 99% die mediale Berichterstattung.

Das Zusammenleben in einer pluralen Gesellschaft ist komplex. So ist es verführerisch, sich an einfache Antworten dranzuhängen. Eine differenzierte Sicht auf die so genannte „islamische Welt“ tut not. Gerade weil tief sitzenden Vorurteile und Ängste empfänglich machen für mediale Vereinfachungen und Stereotype. Kritik an bestimmten Ausprägungen und religiösen Haltungen ist sachgemäß. Grundsätzliche Wertschätzung und Respekt dem Anderen gegenüber sind dazu aber die nötige Voraussetzung.

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität



Freitag, 19. Oktober 2018, 18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Bericht aus der Arbeit der Härtefallkommission für Geflüchtete

Die Härtefallkommission wurde gegründet, um Geflüchteten und MigrantInnen, die unmittelbar von der Abschiebung bedroht sind, in besonderen Fällen einen gesicherten Aufenthalt zu ermöglichen. Doch unter welchen Voraussetzungen kann ein Antrag gestellt werden? Wo kann ich mich beraten lassen? Wie lange beträgt die Bearbeitungszeit? Wie läuft das Verfahren ab? Falls Sie diese oder ähnliche Fragen beantwortet wissen wollen, sind Sie recht herzlich zum Informationsabend eingeladen. Monika Kadur, Mitglied der Härtefallkommission, wird über die Arbeit des Gremiums berichten und Ihre Fragen beantworten.

Um Anmeldung bei André Becht bis Mittwoch, den 17. Oktober unter der E-Mailadresse andre.becht@kg-dahlem.de wird gebeten. Die Veranstaltung findet statt in Kooperation mit Franziska Menzel, Beauftragte für die Arbeit mit Geflüchteten im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf sowie Christiane Kehl, Beauftragte für Migration und Integration im Kirchenkreis Steglitz.

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Worte und Taten des Protests Biblicher Gesprächsabend

Lukas 7,36–50: „Simon, ich habe dir etwas zu sagen!“

Die Geschichte erzählt von einem festlichen Essen, wahrscheinlich nur unter Männern. Denn es war unüblich damals, dass Frauen mit dabei waren. Doch dann tritt plötzlich eine Frau in die Runde, gießt Salböl auf Jesu Füße, weint, trocknet seine Füße mit ihren Haaren und küsst sie. Es entsteht eine peinliche Situation. Doch Jesus weiß genau in dem Moment, dass es hier für diese Frau um Entscheidendes geht. Sie will unbedingt ihr Leben ändern. „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ Jesus ergreift für diese Frau, die selbst nicht reden konnte, das Wort. „Worte und Taten des Protestes“: In dieser Erzählung vollziehen sie sich im sehr privaten Raum und doch haben sie zugleich eine gesellschaftliche Dimension.

Im Anschluss gibt es bei Snacks und Getränken die Möglichkeit, den Abend ausklingen zu lassen. Eintritt frei – Spenden erbeten.



Blick aus dem Martin-Niemöller-Haus zur St.-Annen-Kirche (Foto: S. Stickforth)

Mittwoch, 24. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Vortrag: Hoffungsprojekte in der Krisenregion Naher und Mittlerer Osten

Vortrag von Clemens Ronnefeldt

Der Nah- und Mittlerer Ost-Experte und Referent für Friedensfragen beim Internationalen Versöhnungsbund berichtet über Projekte der gegenseitigen Verständigung, des interreligiösen Dialogs, über Initiativen für Arbeitsplätze oder gegen Gewalt an Kindern und Frauen u.a., die in Deutschland nur selten in die öffentliche Wahrnehmung gelangen. Eintritt frei – Spenden erbeten.



Samstag, 3. November 2018, 10–16 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Zivilcourage-Workshop für Jugendliche

Im wiedereröffneten Lern- und Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus findet anlässlich des Jahresthemas „Tu Deinen Mund auf für die Stummen“ ein spannender Workshop statt.



Die Veranstaltung *Alles nur Bilder im Kopf? Ein Projekttag zu Diskriminierung, von Rassismus betroffenen Menschen und couragiertem Handeln* wird von jungen Erwachsenen geleitet und in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk für Demokratie und Courage durchgeführt. An jenem Tag wirst Du z. B. erfahren, wie sich rassistische Bilder in der Gesellschaft verbreiten. Welche Möglichkeiten es gibt, in verschiedenen Situationen gegen Diskriminierung Stellung zu beziehen, oder an welche Anlaufstellen Ihr Euch wenden könnt.

Wenn Du mindestens 14 Jahre alt bist, kannst Du dich bei Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik verbindlich anmelden. Bei Fragen kannst Du Dich auch gerne an André Becht wenden.

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität

Dienstag, 6. November 2018, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Die Tragödie an der Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko. Eine Herausforderung für die Kirchen in den USA

Auftakt der Reihe: „USA – quo vadis?“

Eine US-Delegation aus kirchlichen und interreligiösen Organisationen der „Sanctuary Movements“ (Asyl in der Kirche, USA) berichtet von der „Null-Toleranz-Politik“ der US-Regierung, Aussperrung von Migranten und von Hilfsaktionen der Sanctuary Bewegung.

Vortrag und anschließende Diskussion werden mehrheitlich in englischer Sprache geführt. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Mittwoch, 7. November 2018, 18.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Friedensethik im Koran und in der Bibel

Gesprächsabend mit dem islamischen Theologen Ender Cetin und Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

VERANSTALTUNGSREIHE
Christlich-Islamischer Dialog

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität

Freitag, 9. November 2018, verschiedene Orte

Hass schadet der Seele: 9. November 1938/2018

Nie wieder! 80 Jahre nach den Novemberpogromen sind Anfeindungen und Ausgrenzungen wieder aktuelle Themen in der deutschen Gesellschaft. Der Evangelische Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf und das Projekt Stolpersteine ruft dazu auf, dezentral der zerstörten Vielfalt zu gedenken und Stolpersteine zu reinigen.

Das Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem beteiligt sich ebenfalls mit Putzaktionen und Veranstaltungen. Näheres zum Programm siehe S. 18 sowie auf der Website des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf und unter www.niemoeller-haus-berlin.de

Pfarrerinnen und Pfarrer aus der Diözese Coventry (England) zu Gast im Martin-Niemöller-Haus und in Berliner Nagelkreuzzentren

Vom 19. bis 23. November sind etwa 20 anglikanische Pfarrerinnen und Pfarrer mit dem Bischof aus der Diözese Coventry in Berlin zu Gast. Von der Kathedrale Coventry geht eine internationale Versöhnungsbewegung aus, die sogenannte „Nagelkreuzgemeinschaft“. Es gibt zur Zeit in Berlin sieben Nagelkreuzzentren, die sehr unterschiedliche Perspektiven auf die Geschichte unserer Stadt eröffnen: Die Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche mit der Turmruine am Breitscheidplatz steht für die Erfahrungen des 2. Weltkrieges. Die Kapelle der Versöhnung auf dem ehemaligen Mauerstreifen an der Bernauer Straße erinnert an die schmerzhafteste Teilung der Stadt. Die Marienkirche am Alexanderplatz gehört zu den ältesten Stadtkirchen Berlins und setzt mit dem Projekt „House of One“ ein wichtiges Zeichen für den interreligiösen Dialog. Die Martin-Luther-Gedächtniskirche in Mariendorf ist in ei-

nem klar erkennbaren nationalsozialistischen Architekturstil erbaut worden. Wie kann man mit diesem Erbe für die gegenwärtige Gemeindegearbeit umgehen? Die Kirche „Zu den vier Evangelisten“ in Alt-Pankow wurde schon 1962 als Ort der DDR-Friedensarbeit zu einem Nagelkreuzzentrum. Das Haus Kreisau ist die Jugendbildungsstätte der Ev. Berufsschularbeit Berlin. Dort werden für ca. 10.000 Auszubildende und Schüler/-innen beruflicher Schulen Seminare zu Themen der politischen und religiösen Bildung, der Persönlichkeitsentwicklung und sozialen Kompetenz angeboten. Und „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“ setzt sich mit Folgen der NS-Verbrechen auseinander und organisiert Freiwilligendienste in Europa und weltweit.



Das Nagelkreuz in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche

Die Pfarrerinnen und Pfarrer werden viele dieser Orte besuchen und jeweils über aktuelle Projekte zur Friedens- und Versöhnungsarbeit informiert. Am Dienstag, den 20. November sind sie von 10 bis 13 Uhr im Martin-Niemöller-Haus zu Gast. Wenn Sie an diesem Treffen oder am Besuchsprogramm teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Kulawik.

Dienstag 20. November 2018, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Gesprächsabend mit Dr. Christopher Cocks-worth, Bischof von Coventry und Mitglied im britischen Parlament (House of Lords)

Auftakt zur Reihe: „Lebenswege“ – Biografien im Licht theologischer Reflexion; Moderation: Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Die Reihe lädt unter dem Motto „Steht das nicht schon in der Bibel?“ dazu ein, Lebenswege im Zusammenhang mit biblisch-theologischen Fragen nach Gerechtigkeit, Vergebung, Umkehr, Frieden, Hoffnung und Widerstand zu beleuchten. Hierzu werden Personen des öffentlichen Lebens eingeladen, Berlinerinnen und Berliner, besonders Dahlemer, aber auch internationale Gäste, die in Auseinandersetzung mit biblischen Texten über ihre Erfahrungen erzählen. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Samstag, 24. November 2018, 10.00–18.00 Uhr und Sonntag, 25. November 2018, 10.00–17.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Workshop: Gewaltfreie Kommunikation im interkulturellen Kontext

Die verbindliche Anmeldung für das kostenlose Wochenend-training ist bis Freitag, den 16. November unter der E-Mail-Adresse andre.becht@kg-dahlem.de möglich.

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität

Dienstag, 27. November 2018, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Worte und Taten des Protests Biblischer Gesprächsabend

Amos 5,10–24: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“

Der Prophet Amos hat etwa 750 v. Chr. im Nordreich (Israel) gelebt. Er fühlt sich von Gott beauftragt, dem König und dem Volk mit harter Kritik zu begegnen und den Untergang seines Landes anzukündigen. In einer Gesellschaft müssen „Recht und Gerechtigkeit“ herrschen. Aber er sieht, wie die Gesellschaft immer mehr auseinanderbricht. So prangert er Übervorteilung, Gewinn- und Genussucht, Ausbeutung und eine unfaire Rechtsprechung an. Die Armen werden immer mehr benachteiligt. Amos wird so zum Musterbeispiel eines Kritikers an sozialen Missständen und der religiösen Praxis der Menschen.

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, den Abend bei Snacks und Getränken ausklingen zu lassen. Eintritt frei – Spenden erbeten.

Freitag, 30. November 2018, 19.30 Uhr

Besuch einer Berliner Moschee mit Ender Cetin

VERANSTALTUNGSREIHE
Christlich-Islamischer Dialog

Der Treffpunkt wird demnächst unter www.kg-dahlem.de bekannt gegeben.

Ein Angebot des Arbeitsbereichs Migration & Diversität



Ehrenamtliche gesucht fürs offene Martin-Niemöller-Haus

Das Martin-Niemöller-Haus will ein offenes Haus sein. Immer **Di, Do, Sa und So von 11.00 bis 13.00 Uhr** sind feste Öffnungszeiten vorgesehen. Interessierte sind herzlich eingeladen, dem Kreis der Ehrenamtlichen beizutreten, um diese Zeiten zu gewährleisten. Die Sonntage sind darüber hinaus verbunden mit einem Kirchencafé.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, melden Sie sich bitte unter: erinnerungsort@kg-dahlem.de.

Arno Helwig

Ukraine-Reisebericht

Einen interessanten Bericht der Ukraine-Reise des Fördervereins unserer Gemeinde Anfang September finden Sie auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter der Rubrik **Gemeindeleben/Berichte & Rückblicke**.

Sonntag, 30. September 2018, 17.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee

„König Drosselbart“

Singspiel nach einem Märchen der Brüder Grimm von Gunther Martin Götttsche

Kinderchöre der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem

Ein Instrumentalensemble

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt frei – Spenden erbeten



Illustration: Werner Schinko

Sonntag, 30. September 2018, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Feininger-Trio

Benefizkonzert für die Sanierung der Jesus-Christus-Kirche
Werke von Suk, Martinu und Smetana

Adrian Oetiker – Klavier
Christoph Streuli – Violine
David Riniker – Violoncello
Eintritt frei – Spenden erbeten

2005 gründeten Adrian Oetiker (Klavier) sowie die Berliner Philharmoniker Christoph Streuli (Violine) und David Riniker (Violoncello) das Feininger Trio. Dem Namenspatron ihres Trios, dem Maler, Grafiker und Mitbegründer des Bauhauses, Lyonel Feininger, dessen Berliner Atelier sich unweit des Probenorts des Ensembles im Stadtteil Berlin-Zehlendorf befand, fühlen sie sich als Persönlichkeit wie auch seinem Schaffen eng verbunden.



Feininger-Trio

Sonntag, 14. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Georg Friedrich Händel: „Samson“

Anja Petersen,
Viola Wiemker – Sopran
Elvira Bill – Alt
Stephan Rügamer – Tenor
Sebastian Noack – Bass

Bachchor Dahlem
Orchester auf historischen
Instrumenten

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 20,- bis 10,- Euro

Vorverkauf: Schleichers Buchhandlung, Tel. 8419020



Georg Friedrich Händel

Wer den Messias kennt und liebt, wird auch Samson mögen. Die Freude am Wiedererkennen des Komponisten wird sich schnell einstellen, hat Händel doch unmittelbar nach der Uraufführung des Messias 1741 mit der Komposition Samsons begonnen. Die Story steht im Buch der Richter im Alten Testament, Händel vertont aber nur den letzten Tag im Leben des Samson. Wer die ganze Geschichte lesen möchte, findet sie im Kapitel 13–16 im Buch der Richter.

Sonntag, 28. Oktober 2018, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Berlin Opera Chamber Orchestra

Felix Mendelssohn: Streichersinfonie h-Moll
Richard Wagner: „Siegfried-Idyll“, „Wesendonk-Lieder“

Jacquelyn Wagner – Sopran
Martin Baeza Rubio – Leitung

Eintritt: 15,- Euro (erm. 10,- Euro)

Vorverkauf: <http://www.eventim.de/>

Sonntag, 25. November 2018, 17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Kammerkonzert des Purcell-Consortiums

Werke von Riciotti,
Tschaikowski, Janacek
und Pärt

Leitung:
Barbara Dürmeyer-Hage

Eintritt frei, Spenden erbeten



Purcell Consortium

Samstag, 1. Dezember 2018, 16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Advents- und Weihnachtslieder zum Zuhören und Mitsingen

mit dem Blockflötenkreis der Gemeinde

Samstag, 1. Dezember 2018, 19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Konzert des Abonnenten- orchesters des DSO

Gioachino Rossini:
Petite Messe solennelle für Soli, Chor und Orchester

Leitung: Heinz Radzischewski
Birgit Pehnert – Sopran, Coline Duttileul – Mezzosopran
Oliver Uden – Tenor, Johannes Schendel – Bass
Vokalsystem – Johannes David Wolff

Eintritt frei, Spenden erbeten (Konzert ohne Pause)



„Ohne Erinnerung gibt es keine Kultur. Ohne Erinnerung gäbe es keine Zivilisation, keine Gesellschaft, keine Zukunft.“ Elie Wiesel

9. November 1938–2018: Zwei Aufrufe zum Gedenken – bitte beteiligen Sie sich!

Aktion Stolpersteinputzen

Sie wirken klein und unscheinbar, aber sie halten die Erinnerung wach: goldene Pflastersteine, mit Namen und Jahreszahlen beschriftet, eingelassen in den Bürgersteig. Optisch stolpert man über sie, und so sind sie auch gedacht – als Stolpersteine. Auf diese Weise erinnern sie Passanten an die Wohnorte von Menschen, die von den Nationalsozialisten verschleppt, gedemütigt und ermordet wurden. Die Idee zu diesen Gedenksteinen hatte der Kölner Künstler Gunter Demnig. Seit langem setzt er sich dafür ein, genau da an Vertreibung und Vernichtung zu erinnern, wo das Unrecht damals seinen Ausgang nahm: mitten unter uns.

Am 9. November 2018 jähren sich die Novemberpogrome zum 80. Mal. In ihnen trat die Gewalt der Nationalsozialisten gegen jüdische Mitbürger und Einrichtungen offen zutage. Die vorausgegangene schrittweise Entrechtung, Drangsalierung und Ausgrenzung von Deutschen, die jüdisch waren oder als Juden galten, die anders oder frei dachten, mündete in eine staatlich gelenkte, öffentliche Verfolgung. Die Nationalsozialisten ermordeten allein an diesem Tag rund 400 Menschen oder trieben sie in den Selbstmord. Sie zerstörten tausende Synagogen, Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe. Sie inhaftierten 30.000 Juden in Konzentrationslagern. Und doch waren die Novemberpogrome erst der Auftakt zu einem systematisch betriebenen Staatsterror.

Die Evangelischen Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf rufen alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, den Stolpersteinen zum Jahrestag ihren goldenen Glanz zurückzugeben. Gedenken Sie der Nachbarn von einst, indem Sie am 9. November einen Stolperstein putzen. Wie das geht (ganz einfach übrigens) und wo sich Steine in Ihrer Nähe befinden, erfahren Sie hier: www.stolpersteine-berlin.de/de/engagement/stolperstein-putzen

Aktion Glanz

Beim Gedenken geht es um viel mehr als nur um die Vergangenheit: Es geht um Gegenwart und Zukunft. Die Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf haben deshalb die „Aktion Glanz“ ins Leben gerufen (s. Bild). Mit ihnen wollen wir ein Zeichen setzen, dass Deutschland im Jahr 2018 ein Land bleibt, das aus der Vergangenheit gelernt hat. Die goldenen Karten nehmen optisch das Aussehen von Stolpersteinen auf (mit Einwilligung des Künstlers). Über die Internetadresse www.aktionglanz.de bzw. über den QR-Code können Interessierte mehr über die „Aktion Glanz“ zum 80. Jahrestag erfahren und werden zu einem öffentlichen Aufruf der Kirchenkreise Steglitz und Teltow-Zehlendorf weitergeleitet.

Die Idee: In der Woche vom 4. bis 11. November sollen diese Karten an möglichst vielen Orten zu finden sein, etwa auf Kirchentreppen, in Geschäften oder an anderen Orten – überall, wo sie gut sichtbar sind und das Auslegen nicht verboten ist. Für diese Aktion brauchen wir Sie: Bitte helfen Sie nach Kräften mit, vom 4. bis 11. November die Karten zu verteilen. Sie erhalten sie in Ihrer Kirche, Ihrem Gemeindebüro oder in der Superintendentur.

Auch Schülerinnen und Schüler des Religionsunterrichtes, Lehrerinnen und Lehrer, Jugendliche der Gemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrer, beruflich und ehrenamtlich Tätige in der Kirche, und darüber hinaus ein großer Kreis von Menschen in Organisationen und Einrichtungen außerhalb der Kirche beteiligen sich an dieser Aktion. Gemeinsam schaffen wir es, viele Menschen zu erreichen.

Bilder der „Aktion Glanz“ werden auf Instagram und Twitter veröffentlicht: <https://www.instagram.com/aktionglanz/> <https://twitter.com/AktionGlanz> und können an folgende E-Mail-Adresse zum Veröffentlichen gesendet werden: bilder@aktionglanz.de. Wir bitten Sie: Beteiligen Sie sich!

Superintendent **Johannes Krug**,
Superintendent **Thomas Seibt**



Kinder & Familien

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche (parallel zum Hauptgottesdienst): 30.9./14.10./11.11./18.11./25.11.2018. Kontakt: kigo@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien):
1./2. Klasse: 15.00-15.40, Leitung: Ada Belides (adabel@gmx.de)
3./4. Klasse: 15.45-16.40 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster
5./6. Klasse: 16.45-17.45 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 J. mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr | Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr | Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 0959, info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

Jugendliche

Vorkonfirmanden

am 1. und 3. Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.15 / 18.45–20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Kulawik
1x monatlich samstags 10.00–14.00 (14.00–18.00) Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrer Dekara

Jugendtage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3. Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet. Mandy Planitzer, Ole Jez: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Flötenkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich), Kleiner Saal Thielallee 1+3
Eva Tietze, Tel. 832 56 91

Musik

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Henriette Kluchert, kantorei@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Gesprächsabende „Worte und Taten des Protests“

Dienstags, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
23.10.: Lukas 7,36–50: „Simon, ich habe dir etwas zu sagen!“
27.11.: Amos 5,10–24: „Es ströme aber das Recht wie Wasser“
Pfarrerin Kulawik, Tel. 64 43 42 96

Biblicher Gesprächskreis

Donnerstags, 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13:
4.10./18.10./15.11./ 29.11.2018. Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00 Uhr: 11.10./25.10./8.11./22.11.2018
Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3. Thema: Der erste Brief an die Gemeinde in Korinth unter besonderer Berücksichtigung der Themen „Abendmahl“ und „Auferstehung“
Pfr. i. R. Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

Leesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin. Pfn. Marion Gardei, Rab. Andreas Nachama. Termine unter: M.Gardei@ekbo.de

Besuchskreis vereinbart Haus- und Heimbefuche innerhalb der Gemeinde und wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut.

Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53007325, alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis

Dietmar Löwendorf, Tel. 8211987, dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags 19–22 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3:
3.9./15.10./12.11.2018. Leitung & Anmeldung: Dr. A. Berreth
Teilnahme als Stellvertreter gegen eine Spende. Kosten für eine eigene Aufstellung bitte erfragen: AndreaBerreth@hotmail.de

Glaube & Leben

Sprachcafé

Freitags 16.00–18.00 Uhr, Großer Saal, Thielallee 1+3 (außer in den Schulferien). Veronica Großmann, veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Initiative Eine Welt

Koordination u. Information: Kay-Uwe v. Damaros, damaros@gmx.net

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Andrea Joppien

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

Senioren-gymnastik (z. Zt. ausgebucht)

Mittwochs 10.30 Uhr, Faradayweg 13, G. Schumacher, Tel. 7724110

Pilates – Körperarbeit für Balance und Bewegung

Mittwochs, Saal Faradayweg 13. 1. Kurs: 18.00–19.30 Uhr für 50+
2. Kurs: 19.40–21.10 Uhr für Fortgeschrittene. Probestunde möglich.
Kurskosten (10 Termine): 60 Euro. Petra Bauer-Braun, Tel. 8137680

Tanzgruppe

Donnerstags 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
R. Hoffmann, Tel. 8312539

Qi Gong am Freitagmorgen

Freitags 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Petra Szobries, Tel.015751708755

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Anfragen an Irmgard von Rottenburg, Tel.831 29 35

Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Hittorfstr. 21 UG
Sie sind herzlich im Salon willkommen, mit und ohne Geschichten!
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Bildung & Kultur

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.
Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadterkundung „Wer nichts weiß, sieht nichts“

16.10.2018, 11.00 Uhr: Colonie Alsen in Wannsee
Die erste und reichste unter den Villenvororten Berlins, die in der 2. Hälfte des 19. Jh. entstanden. So konnte das Großbürgertum dem Proletariat entfliehen, baute sich exklusive Villen, feierte glänzende Feste.
Treffpunkt: „Flensburger Löwe“ am Großen Wannsee. S 1 bis Wannsee, Bus 114 bis „Haus der Wannseekonferenz“

9.11.2018, 11.00 Uhr: Lichterfelde

Eine Gründung von Carstenn, dem aktivsten und wirkungsvollsten Gründer der Berliner Vororte im 19. Jh. Dem gehobenen Mittelstand, den „einigermaßen Vermögenden“ wurde hier ein ungestörtes Wohnen ermöglicht.
Treffpunkt: S-Bahnhof Lichterfelde West

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)

Hittorfstraße 21, UG, Termine bitte erfragen.
Alke Goosmann über Gemeindebüro Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich), Hittorfstraße 21, UG
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
60 Minuten: 5,- Euro; Ines Roth, Tel. 80 90 96 74

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 14.00 – 16.30 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883, mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr, Ort bitte erfragen. Tel. 832 80 08



**Aus datenschutzrechtlichen Gründen
wird diese Seite nicht angezeigt.**



*Sonntag, 7. Oktober 2018, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche
und 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Erntedankgottesdienste mit anschließendem Gemeindefest



Erntedank lebt vom Empfangen und vom Weitergeben. Und das geht weit über die alltäglichen Lebens-Mittel hinaus. Für alles, was wir zum Leben benötigen und auch empfangen haben, stehen die Gaben, die die Gemeinde traditionell zum Altar bringt und damit die Kirche schmückt.

Der Familiengottesdienst um 11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche steht unter dem Motto „Wasser – Gottes Segen für die Welt“. Bitte bringen Sie Erntegaben in Körben oder anderen schönen Gefäßen mit. Die Kirche kann vor dem Gottesdienst von 10.15 Uhr bis 10.45 Uhr mit ihnen geschmückt werden. Die Kindergartenkinder bringen ihre Erntegaben in kleinen Körbchen während des Gottesdienstes nach vorn.

Zum anschließenden Gemeindefest sind Sie herzlich eingeladen. Über Kuchen und Desserts freuen wir uns sehr. Die Gemeinde sorgt für Suppe und Getränke.

*4. November, 16. Dezember 2018 und 3. Februar 2019
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche*

Universitätsgottesdienste – Predigten zu Jesaja

Mit Blick auf das Jahresthema „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind“ (Sprüche 31,8) wurden im Sommer in der Veranstaltungsreihe „Bibel und Bach“ Texte aus dem Prophetenbuch Jesaja (Kap.1–39) gelesen. In vielfältigen Facetten begegnete hier die prophetische Kritik und sein Eintreten für die Schwachen der Gesellschaft.

Die Universitätsgottesdienste nehmen dieses Thema im Wintersemester auf. In insgesamt 14 Gottesdiensten werden Texte

aus dem ersten Jesajabuch ins Zentrum der Predigt gestellt. Dies ist eine sehr gute Gelegenheit, die im Sommer gehörten Texte noch einmal gedanklich zu vertiefen.

Die Universitätsgottesdienste finden auch in der Sophienkirche und der Golgatha-Kirche in Berlin-Mitte sowie der Luisen-Kirchengemeinde in Charlottenburg statt.

Handzettel mit allen Terminen, Predigttexten und Predigern werden in der Jesus-Christus-Kirche rechtzeitig ausliegen.

Am 4. November 2018 predigt Pater Klaus Mertes, S.J.. Als Jesuit und Gymnasiallehrer war er von 2000 bis 2011 Rektor des Jesuitengymnasiums Canisius-Kolleg Berlin. Seit September 2011 ist er Direktor des Kollegs St. Blasien. Er predigt über Jesaja 38, wo über König Hiskias Krankheit und Genesung berichtet wird und ein Psalm als Danklied in die Erzählung aufgenommen wurde.



Pater Klaus Mertes, Foto: W.Stahl

Freitag, 9. November 2018, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

Gottesdienst zum Gedenken an den 80. Jahrestag der Reichspogromnacht

In diesem Gottesdienst wirken junge Erwachsene mit. Damalige Ereignisse sollen mit gegenwärtigen Erfahrungen verbunden werden. So werden sie Texte von Pogromopfern vor 80 Jahren lesen und ebenso Berichte von Menschen, die heute Opfer von Gewaltanschlägen wurden. Wie sind die aktuellen Reaktionen auf diese Taten? Was lässt sich aus der Vergangenheit für die Gegenwart lernen? „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ Auch in diesem Gottesdienst wird uns das Jahresthema begleiten.

Im Anschluss sind alle herzlich zum weiteren Austausch und einem Imbiss in die Jugendetage eingeladen.

Pfarrerin Cornelia Kulawik und Jugendmitarbeiter **Ole Jez**



St.-Martinsfest: Andachten und Laternenumzüge

Für alle Familien gibt es wieder zwei Möglichkeiten das Fest des Heiligen St. Martin zu feiern:

Sonntag, 11. November, 16.30 Uhr, St.-Annen-Kirche:

Andacht in der St.-Annen-Kirche mit Pfarrer Dekara, anschließend Laternenumzug und Abschluss am Lagerfeuer in der Kita Thielallee

Montag, 12. November, 16.30 Uhr, Jesus-Christus-Kirche:

Andacht mit Pfarrerin Kulawik, anschließend Laternenumzug und Abschluss am Lagerfeuer in der Kita Faradayweg

**Sonntag, 25. November 2018, 10.00 Uhr (!), St.-Annen-Kirche:
Rundfunkgottesdienst mit Pfarrer Nikolaus Schneider (ehem. Ratsvorsitzender der EKD) und Pfarrer Oliver Dekara**

**Sonntag, 25. November 2018, 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche:
Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik**

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag

An diesem letzten Sonntag des Kirchenjahres, der auch unter dem Namen „Totensonntag“ bekannt ist, wird aller Verstorbenen gedacht, von denen wir Abschied nehmen mussten und denen wir uns verbunden fühlen. Es werden Kerzen entzündet und die Namen derer, die wir



Pfarrer Nikolaus Schneider (ehem. EKD-Ratsvorsitzender) predigt im Rundfunkgottesdienst am 25.11. um 10.00 Uhr in der St.-Annen-Kirche

im zurückliegenden Jahr mit kirchlichem Geleit bestattet haben, verlesen (Jesus-Christus-Kirche) bzw. sichtbar gemacht (St.-Annen-Kirche). Wenn Ihnen weitere Menschen am Herzen liegen, die namentlich mit in den Gottesdienst hineingenommen werden sollen, so lassen Sie dies bitte uns Pfarrer wissen.

Wir freuen uns besonders, den Gottesdienst in der St.-Annen-Kirche gemeinsam mit Pfarrer Nikolaus Schneider feiern zu können, der im November 2014 von seinem Amt als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland zurücktrat, um Zeit für seine damals schwer erkrankte Frau Anne zu haben. Ihre jüngste Tochter Meike war 2005 an Krebs gestorben. Aus dieser persönlichen Betroffenheit heraus sind verschiedene Bücher entstanden, in denen es auch um die Frage geht, wie ich leben und glauben kann angesichts des Todes eines geliebten Menschen.

Wir feiern diesen Gottesdienst in einer Rundfunkübertragung und beginnen ihn deshalb auch erst um 10.00 Uhr! Bitte seien Sie bis spätestens 9.45 Uhr in der St.-Annen-Kirche.

Pfarrer **Oliver Dekara** /
Pfarrerin Dr. **Cornelia Kulawik**



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55, 14195 Berlin
Beginn: 9.30 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23, 14195 Berlin
Beginn: 11.00 Uhr
(wenn nicht anders angegeben)

Sonntag 30. September 18. SONNTAG N. TRINITATIS	Einführung von Ulrike Holle ins Prädikantenamt durch Superintendent Dr. Johannes Krug Predigt: Ulrike Holle, mit Abendmahl	Pfarrer Dekara mit Konfirmand*innen <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 7. Oktober ERNTEDANK	Pfarrer Dekara mit Abendmahl	Familien-Gottesdienst zum Erntedank anschließend: Gemeindefest Pfarrer Dr. Kulawik / Pfarrer Dekara
Sonntag 14. Oktober 20. SONNTAG N. TRINITATIS	9.30 Uhr: Pfarrer Dekara mit Taufe 18.00 Uhr: Abendgottesdienst für Familien Vikarin Rebekka Wackler	Pfarrer Dekara mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 21. Oktober 21. SONNTAG N. TRINITATIS	Pfarrer Dr. Kulawik	Pfarrer Dr. Kulawik mit Abendmahl
Sonntag 28. Oktober 22. SONNTAG N. TRINITATIS	Pfarrer Dekara mit Abendmahl	Vikarin Wackler
Mittwoch 31. Oktober REFORMATIONSFEST	18.00 Uhr: Prädikantin Holle mit Abendmahl	
Sonntag 4. November 23. SONNTAG N. TRINITATIS	9.30 Uhr: Vikarin Wackler 18.00 Uhr: Abendgottesdienst f. Familien; Pfn. Dr. Kulawik	Universitätsgottesdienst Pater Klaus Mertes, S.J.
Freitag 9. November	18.00 Uhr: Gottesdienst zur Reichspogromnacht Pfarrer Dr. Kulawik	
Sonntag 11. November DRITTLLETZTER SO. D. KIRCHENJAHRES	Pfarrer Dekara	Pfarrer Dekara mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 18. November VORLETZTER SO. D. KIRCHENJAHRES	Pfarrer Ruppel mit Abendmahl	Pfarrer Dekara mit Konfirmand*innen <i>mit Kindergottesdienst</i>
Mittwoch 21. November BUSS- UND BETTAG	15.00 Uhr: Familien-Gottesdienst zum Projekttag Vikarin Wackler und Team	
Sonntag 25. November EWIGKEITSSONNTAG	10.00 Uhr (Einlass bis 9.45 Uhr): Rundfunk-Gottesdienst mit Pfarrer Nikolaus Schneider (ehem. EKD-Ratsvorsitzender) und Pfarrer Oliver Dekara	Pfarrer Dr. Kulawik mit Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de
facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

n. V., Tel. 83 22 94 94, Fax: 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Pfarrerinnen Dr. Cornelia Kulawik

n. V., Tel. 64 43 42 96, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Ilona Brausen, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin; Ole Jez (Tel. 0176-45 83 38 02)
Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Arbeit mit und für Geflüchtete

André Becht, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Tel. 0176/45 97 60 41, andre.becht@kg-dahlem.de
Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr

Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus

Anschrift: Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, DG, nach Vereinbarung
Arno Helwig, arno.helwig@kg-dahlem.de, Tel. 84 17 05 33
erinnerungsort@kg-dahlem.de, www.niemoeller-haus-berlin.de

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, DG, 14195 Berlin
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
www.friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax: 84 17 05 19

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende), Tel. 81 49 70 99
katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Alexandra Ischler (Vorsitzende)
Tel. 53 00 73 25, alexandra.ischler@isg27.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin, Sprechzeiten nur n. V.
Petra Hahn, Susanne Grünbaum
Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91, kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin, Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr
Manuela Rätsch, Anja Mladjovic
Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin; Elisabeth Wennige
Tel. 83 22 76 32, kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92, schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Redaktion: U. Wangemann, C. Kulawik, O. Dekara

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
gemeindeblatt@kg-dahlem.de, www.kg-dahlem.de

Titelfoto: Gabriele Dekara

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Druck: Die Umweltdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der **22.10.2018**. Sie erscheint Ende November 2018.